

2 | Editorial / Buchtipp

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

am 20. August war es soweit: Auf der Mitgliederversammlung wurde ich auf zwei weitere Jahre zur 1. Vorsitzenden gewählt. Ich freue mich über das Vertrauen sowie auf die gemeinsame Arbeit mit unserem ebenfalls wieder gewählten Schatzmeister Johannes Petersen, unserer neuen Schriftführerin Mirja Krämer und den anderen Vorstandsmitgliedern Pe-

ter Uhlenbrook, Hilde Rosenfeld, Gabriela Jarzembowski, Christine Witthöft und Daniela Gerken. Unsere Aufgabe wird es sein, die Traditionen des Vereins zu bewahren und gleichzeitig mit der Zeit zu gehen, neue Formate zu entwickeln, junge Menschen einzubeziehen, Kooperationen mit anderen Vereinen zu suchen und uns einzumischen, wenn es

um das Wohl unseres Viertels und seiner Anwohnerinnen und Anwohner geht.

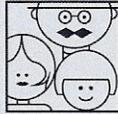
Wir freuen uns drauf und sind für Anregungen und Ideen stets offen!

Herzlichst

Ihre


Erste Vorsitzende

Impressum



Herausgeber:

Bürgerverein vor dem
Dammtor/Pöseldorf r.V.
(V.i.S.d.P.)

Postfach 13 02 01

20102 Hamburg

Tel.: 040 98 76 91 14

www.bv-dammtor.de

info@bv-dammtor.de

Redaktion:

Jutta Höflich (jh),

Jutta Sonnenberg (js),

Layout:

Catharina Sonnenberg

Druck:

a & c Druck und Verlag GmbH

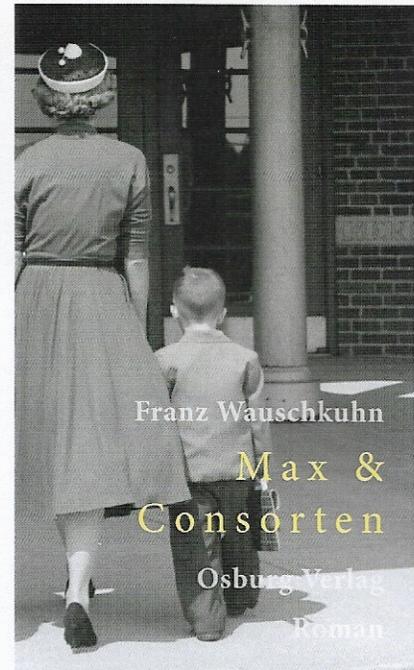
Waterloohain 6-8

22769 Hamburg

Bildnachweis: js S. 1; Armstrong Roberts S.2; Berthold Fabritius 3; Flüchtlingshilfe Harvestehude e.V. S. 4; jh S. 4, 5 u. 7; Bürgerverein und Hochbahn Hamburg S. 6; Sabine Grofmeier, Cetin Yaman und ShMH S.8

Max & Consorten

Im Sommer '45 gingen die wildesten Partys ab. Swingboys, Offiziere, KZ-Überlebende trafen sich in der halbzerbombten Villa an der Alster und tanzten, lachten, weinten, und redeten. Wenige Jahre später: eisiges Schweigen. „Sind wir Juden?“, fragt Max seine Mutter und es beginnt eine sorgenvolle Zeit. Ein Verdrängungsmechanismus breitet sich aus. NS-Seilschaften in Justiz, Polizei und Wirtschaft funktionieren bestens, als sei nichts geschehen. Als Babette Coehn ihren Gestapo-Verfolger wieder trifft, der nun nach der Devise „Kaviar statt Hakenkreuz“ lebt, beginnt sie ihren eigenen Krieg, gewitzt, subtil und voll weiblicher Vergeltungslust. Franz Wauschkuhn erzählt in diesem Schlüsselroman seine eigene Kindheit. Geboren und aufgewachsen im Hamburger Westen, bekommt er früh Schikanen zu spüren. Seiner Jugendliebe wurde der Umgang mit dem „Judenbengel“ verboten. Frei von Abrech-



nung und latenten Rachegefühlen, wird von einem bislang unsichtbaren Antisemitismus, wie er derzeit wieder auflebt, erzählt. Für den Autor ist dieser Roman eine Befreiung der Last, die er lange mit sich trug und der bitteren Erfahrungen, die seine Familie während der NS-Zeit machte. Tragik und Komik liegen dicht beieinander, aber auch ein unbezwingbarer Optimismus sich nicht unterkriegen zu lassen. js
Franz Wauschkuhn „Max & Consorten“, Osburg Verlag, € 22,00